Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr.	09305045
Kreis	Zwickau
Gemeinde	Langenbernsdorf
Anschrift	- -
Gem. * Fl-stck. * Flur	Oberalbertsdorf * 53/2
Bauwerksname	Sachgesamtheit Königlich-Sächsische Triangulierung (»Europäische Gradmessung im Königreich Sachsen«); Station 123 Oberalbertsdorf

Kurzcharakteristik

Einzeldenkmal der Sachgesamtheit Königlich-Sächsische Triangulierung: Trigonometrischer Punkt (siehe auch Sachgesamtheitsdokument Obj. 09307684 Lampertswalde OT Quersa); Dreiecksnetz für das Erzgebirgische Kohlenbassin, vermessungsgeschichtlich und technikgeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

Der Trigonometrische Punkt wurde bereits 1859 mit dem Dreiecksnetz für *das Erzgebirgische Kohlenbassin* festgelegt (siehe auch Stationen 16, 122, 126). Entsprechend wurde der Punkt mit einem Pfeiler vermarkt. Für die Aufnahme einer Signalstange war der Stein aus Bautzner Granit an seiner Kopffläche mit einem runden, 8 cm weiten und 28 cm tiefen Loch versehen. Der jetzt vorhandene Messingbolzen mit Kreuzschnitt wurde später einbetoniert. Nachdem der Grundeigentümer, *Gutsbesitzer Oehler in Oberalbertsdorf*, am 17. Juli 1859 die Bauerlaubnis erteilt hatte, wurde die Station auf der Gemarkung Oberalbertsdorf bei Werdau *westlich der Windmühle an der südlichen Grenze der Ackerparzelle Nr. 161* eingerichtet. Der Stein ist noch in originaler Ausführung vorhanden und wird durch zwei Signalstangen flankiert.

Im Zeitraum 1862 bis 1890 erfolgte im Königreich Sachsen eine Landesvermessung, bei der zwei Dreiecksnetze gebildet wurden. Zum einen handelt es sich um das Netz für die Gradmessung im Königreich Sachsen (Netz I. Classe/Ordnung) mit 36 Punkten und die Königlich Sächsische Triangulierung (Netz II. Classe/Ordnung) mit 122 Punkten. Geleitet wurde diese Landesvermessung durch Prof. Christian August Nagel, wonach die Triangulationssäulen auch als "Nagelsche Säulen" bezeichnet werden. Dieses Vermessungssystem war eines der modernsten Lagenetze in Deutschland. Die hierfür gesetzten Vermessungssäulen blieben fast vollständig an ihren ursprünglichen Standorten erhalten. Sie sind ein eindrucksvolles Zeugnis der Geschichte der Landesvermessung in Deutschland sowie in Sachsen. Das System der Vermessungssäulen beider Ordnungen ist in seiner Gesamtheit ein Kulturdenkmal von überregionaler Bedeutung.

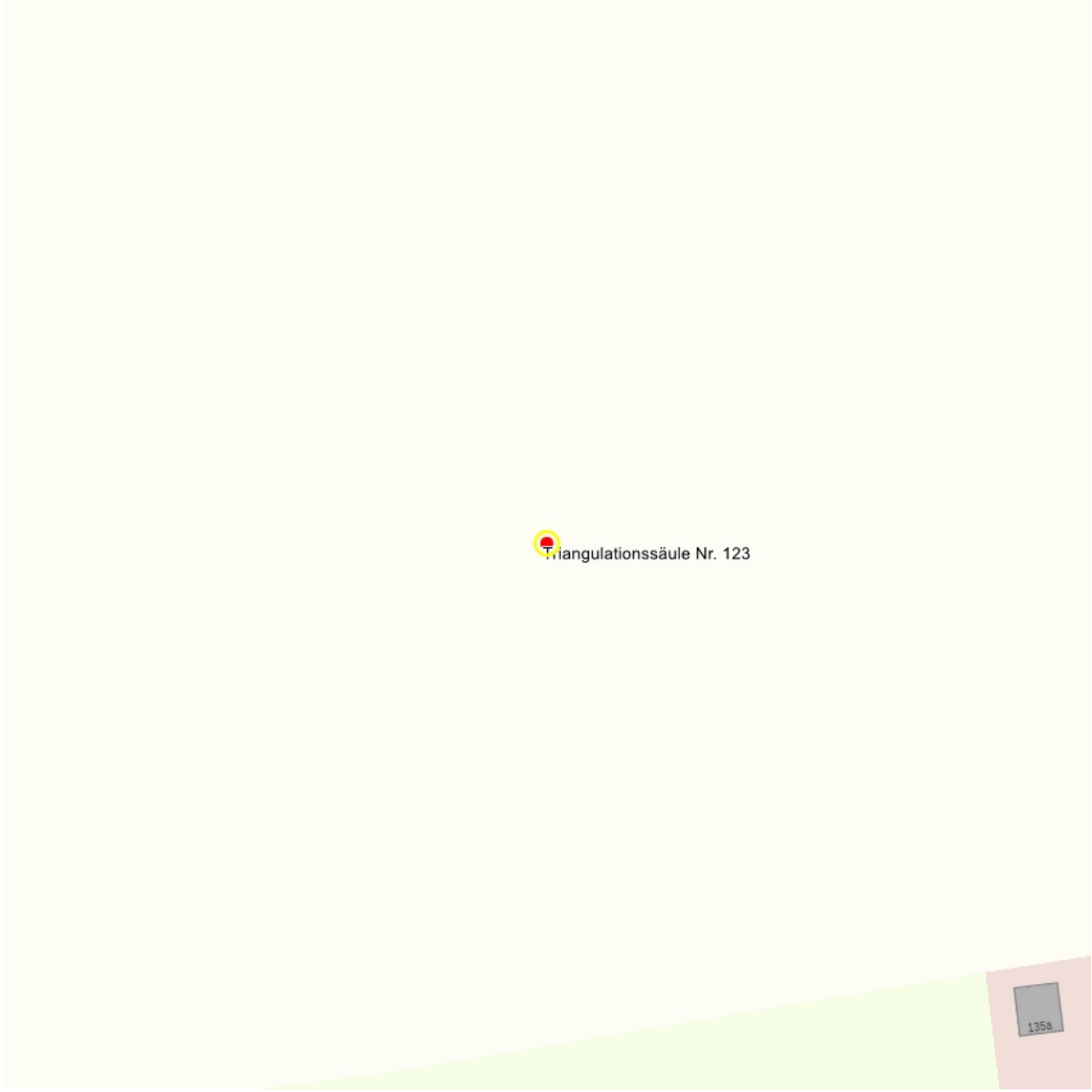
LfD/2014

Datierung	1859 (Trigonometrischer Punkt)
Ausweisungsstelle	Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	**F 09305045 A**
Aufnahmejahr	2011
Fotograf	Junius, Wolfgang
Beschreibung	Triangulationssäule

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.